

Praktischer Umgang mit der Bibel

Die Macht des geschriebenen Wortes hat heute eine bisher nie gekannte Bedeutung, dies ist unbestritten. Wir denken an den Kommunismus, der ohne das Manifest in gedruckter Form sich wohl nie so hätte etablieren können. Dies bestätigt auch Jahr für Jahr die Frankfurter Buchmesse, die Zahl der jährlichen Neuerscheinungen steigt ja kontinuierlich.

Jetzt kommt ein Wort an die Eltern und Kinder:

Der große Konkurrent zum gedruckten Wort ist heute das **Fernsehen, Smartphone, PC**. Dies hat nachweislich die Lesefähigkeit stark herabgesetzt. Die Lesefähigkeit schwindet rapide. Dies wird in unseren Grundschulen immer wieder ganz deutlich.

Brockhaus, der im Buchhandel drin ist, sagt:

„Das Buch alten Stils kann heute kaum noch unters Volk gebracht werden, weil der Mensch nicht mehr lange lesen kann, aber er sagt, dass das alte Buch alten Inhaltes heute genauso Zukunft hat. Wir müssen nur das, was früher so auf 50 Seiten stand in 10 x 5 Seiten aufreißen, mit Überschrift versehen, neu drucken und es wird gekauft und gelesen.“

Aber der Mensch von heute **sitzt nicht mehr stundenlang** und liest und liest und liest. Er liest heute nur noch die **fetten Überschriften** in der Bildzeitung, damit erschöpft sich seine Lesefähigkeit. Kinder finden langes Lesen als mühselig. Die Hauptinformation bekommen wir heute ja über das Fernsehen, PC, Smartphone.

1. Hindernisse

1.1 Anmerkung zum Fernsehen

Prüfen wir unser Heim, wo der Familienaltar steht, ob es der Tisch ist, wo der Fernseher steht, wo sich die Familie versammelt, wenn sie sich denn versammelt, oder ob es der Tisch ist, wo man sich zum Bibellesen versammelt. Der Fernseher ist zuerst einmal wertneutral. Der Benutzer gebraucht oder missbraucht ihn. Die Eltern sind oft zu weich gegenüber ihren Kindern, sie schauen zu viel Programme (vgl. Nachbarskind) Nach Umfragen schaut jeder **Bundesbürger (Erwachsen)** heute durchschnittlich **210 Min** tgl. Fernsehen oder **40% seiner Freizeit**. Kinder von **3-13** immerhin schon auf **91 Min**.

Da gibt es auch so viel Programme, die die Zeit zum Bibellesen in der Familie schmälern und die Zeit für eine etwaige Familienandacht wegnehmen. Sorgen wir, dass der Familienaltar mit der täglichen Hausandacht wieder aufgerichtet wird.

Beim Umgang mit der Bibel wirkt sich noch ein 2. Faktor schädigend aus:

1.2 Zeitfaktor + Stress

Die Arbeit ist heute in unvergleichlicher Masse mit nervlichen Belastungen versehen. Es ist eine Tatsache, dass der Mensch von heute mehr denn je unter dem **Faktor Stress** leidet und dies führt auch vielfach dazu, dass es nicht mehr zu einem intensiven Bibelstudium kommt. Wenn die Frage nach dem Bibelstudium gestellt wird, dann hört man oft: „Wie soll ich das einrichten in der Familie. Jedes Familienmitglied hat auf seine Weise Stress.“ Wir werden die Zeit nicht verändern können und sind eingesperrt in ein Räderwerk. Und die Frage ist, ob wir in dieser Zeit unter Gott stehen oder ob wir diese Zeit in eigener Regie durchleben wollen. Ich möchte ihnen Mut machen, das Tagesprogramm mit allem Stress wieder unter die Herrschaft Gottes zu stellen, um ihm dann wieder den Platz zu geben, den er braucht.

2. Praktischer Umgang mit der Bibel

Wir wissen, dass Gott sich durch sein Wort offenbart hat. Das hat die praktische Konsequenz, dass wir seinem Wort Gehör schenken sollen, dass wir uns damit beschäftigen sollen und das muss praktisch werden, der Umgang mit seinem Wort.

Geschichte zum Einführen:

Der **Preußenkönig Friedrich Wilhelm 4** kehrte auf seiner ersten Reise durch Ostpreußen in einer Poststation ein. Dort bemerkte er auf dem Schreibtisch ein NT. Auf die Frage, ob er auch fleißig darin lese, antwortete der Posthalter „Majestät, alle Tage!“ „Wo lesen sie denn jetzt gerade?“ „In der Mitte von St. Matthai.“ Als der Postmeister hinausgegangen war, legte der König heimlich einige Banknoten zwischen die letzten Seiten des Mt. Evangeliums.

Auf der Rückreise kehrte er wieder ein und fragte den Posthalter, wie weit er mit dem Lesen des NT gekommen sei. „Bis zum Lukas-Evangelium, Majestät.“ „Reichen Sie mir bitte einmal das Buch?“ Da lagen die Banknoten noch an derselben Stelle, an die der König sie gelegt hatte. Er nahm sie heraus und schenkte sie Armen Leuten des Städtchens.

Ist das nicht die Situation von so vielen Christen heute?

Ist da nicht eine große Versuchung für uns alle durch die Gewohnheit, durch einen gewissen Schlendrian, durch Oberflächlichkeit der Bibel gegenüber gleichgültig zu werden? Und dann jagen wir nach einigen vergänglichen Werten, weil wir den richtigen Maßstab, die richtige

Perspektive verloren haben. Der ganze Reichtum der Hl. Schrift liegt verborgen und verschlossen und unangetastet da.

Einige Regeln, wie wir mit dem Wort Gottes gewinnbringend umgehen können:

2.1 Sorgen sie für eine gut lesbare Bibel.

Nicht zu klein, es bedarf sonst beim Lesen großer Anstrengung längere Zeit zu lesen und man ermüdet sehr schnell.

2.2 Welche Bibelübersetzung kann empfohlen werden?

Heute sind ja '**Die gute Nachricht**' oder die '**Hoffnung für alle**' sehr gefragt. Ich selbst kann diese Bibelübertragungen zu einem regelmäßigen Bibellesen und Studieren nicht empfehlen:

Die ideologische Färbung ist die des Humanismus. In vielen Stellen der HFA geschieht folgendes:

→ Der in Sünde gefallene, von Gott getrennte und von Natur aus böse Mensch wird aufgewertet.

→ Gottes Herrschaft wird beschnitten.

→ Die Beziehung zwischen Gott und den Menschen erhält einen zusätzlichen Anstrich von Freundschaft und Partnerschaft. In seinem Handeln als Richter erscheint Gott weniger streng.

Man wollte letztlich eine Übersetzung, die von der Sprache her vom modernen Menschen mit einer flüssigen Sprache und wenig schwierigen Ausdrücken entgegen kommt. D. h.: Leicht zu lesen.

Wäre die Bibel irgend ein von Menschen geschriebenes Buch, würde eine tendenziöse Übersetzung kaum jemanden beunruhigen oder stören. Doch sie ist nicht irgend ein Buch, sondern das inspirierte Wort Gottes. Alles hängt davon ab, wie *dieses* Buch auf das Herz des Menschen wirkt: Sowohl sein zeitliches als auch sein ewiges Heil wird dadurch besiegelt. Denn Gott hat das Wirken Seines Geistes an Sein Wort gebunden. Wo aber der Geist nicht mehr wirkt, weil das Wort Gottes verbogen wird, nützt alles Christentum nichts mehr. Es kann den Menschen nicht mehr retten.

Es geht mir nicht darum, den Gebrauch alter oder umständlicher Wörter wie „wandeln“, „harren“, „Gelindigkeit“, „Wohlgefallen“ oder dergleichen zu verteidigen. Das Anliegen der Übersetzer, die Bibel in verständlichem Deutsch zu schreiben, ist grundsätzlich richtig. Doch bei zahllosen Stellen in der HFA ergibt sich **nicht eine bessere Verständlichkeit, sondern eine tendenziöse Veränderung des Inhaltes.** Im Vorwort der HFA sagen die Herausgeber selber, dass für sie die zwei Ziele "Textgenauigkeit und

Verständlichkeit im Vordergrund stehen".

2.2.1 Der Ausdruck HERR wird oft vermieden

Das griechische Wort „**Kyrios**,“ HERR, im NT als Name bzw. Titel Gottes oder Jesu etwa 660 mal vorkommend, wird in der HFA an über 220 (!!)-Stellen nicht mehr mit „Herr“, sondern mit „Gott“, „Jesus“, „Jesus Christus“, „Christus“, sonst irgendwie oder gar nicht übersetzt. In den verbleibenden ca. 440 Stellen allerdings, braucht auch die HFA den Ausdruck „Herr“ ganz normal. Warum tut sie es dann nicht immer? Der Grund kann nicht die Verständlichkeit, geschweige denn die Textgenauigkeit sein.

Lk. 1,28:

SCH: Und der Engel.... sprach: Sei begrüßt, du Begnadigte! Der **Herr** ist mit dir, du Gesegnete unter den Frauen!

HFA: Der Engel... sagte: **Sei begrüßt, Maria! Gott will dich beschenken.** Er hat dich unter allen Frauen auserwählt.

Lk. 1,32:

LUT: Und Gott **der Herr** wird ihm den Thron seines Vaters David geben.

HFA: Die Königsherrschaft Davids wird er weiterführen.

Apostelg. 9:17

SCH: "Bruder Saul, **der Herr** hat mich gesandt, **Jesus**, der dir erschienen ist auf der Straße,..."

HFA: "Lieber Bruder Saulus", sagte er, "**Jesus**, der dir unterwegs erschienen ist, hat mich zu dir geschickt....."

Römer 12:11

LUT: Dient dem Herrn!

HFA: ...und steht Gott jeden Augenblick zur Verfügung.

2.2.2 Der Ausdruck "**Gottseligkeit**", bzw. "**gottselig**" (in den herkömmlichen Übersetzungen auch mit "**Frömmigkeit**", bzw. "**fromm**" oder "gottesfürchtig" übersetzt) wird in der HFA mit rund 10 verschiedenen Formulierungen wiedergegeben, die zum größeren Teil überhaupt nichts mit der wahren Bedeutung dieses Ausdrucks zu tun haben:

2.2.3 Die Ausdrücke "**Gottesfurcht**", "**Furcht des Herrn**", "**Gott fürchten**", "**den Herrn fürchten**" werden in der HFA oft vermieden und teilweise durch Formulierungen ersetzt, die mit Furcht gar nichts mehr zu tun haben:

Sprüche („Furcht des Herrn“)

HFA:- Gott gehorchen (1:29; 16:6); Gott gehorsam (15:16); Gott achten und ihm gehorchen (22:4) Gott ehren (14:26); Gott achten und ehren (19:23)-Gott gefallen (23:17)

LUT: so lasst uns nun mit Furcht darauf achten (Hebr. 4,1)

HFA: deshalb müssen wir alles daran setzen

2.2.4 Der Ausdruck **Knecht, Sklave** (griech. doulos) wird teils mit „Diener“ übersetzt, teils völlig unterschlagen und teils mit Ausdrücken wiedergegeben, die nichts mit Dienst zu tun haben:

Lukas 19:13

SCH: Da rief er zehn seiner **Knechte** und gab ihnen zehn Pfunde.....

HFA: Bevor er abreiste, rief er zehn seiner **Leute** zu sich.....

2.2.5 Der Befehl „**folge mir nach,**“ sowie der Ausdruck „Jesus nachfolgen“ werden in der HFA u.a. übersetzt mit:

→ komm jetzt mit mir (Matthäus 8:22); komm geh mit mir (9:9)

→ komm geh mit mir (Lukas 5:27); gehe mit mir (9:59)

2.2.6 Verschiedene Beispiele:

Römer 11:8

ELB: **Gott hat** ihnen einen Geist der Schläfsucht **gegeben**, Augen, um nicht zu sehen,...

HFA: Sie sind wie betäubt. Mit ihren Augen sehen sie nichts,...

Jeremia 32:37

SCH: Siehe, ich will sie sammeln aus allen Ländern, wohin ich **sie in meinem Zorn und Grimm und in meiner großen Entrüstung** verstoßen habe,...

HFA: Zwar zerstreue ich ihre Einwohner **voller Zorn** in alle Länder, aber ich will sie wieder von dort sammeln,....

2.3 Das 5-Farben-Anstreich-System meiner Bibel

Rot = Liebe Gottes, Jesu Opfer, Jesu Blut, etc.

Blau = Sünde, Ungehorsam, Hochmut, negatives Verhalten

Grün = Verheißungen Gottes und Zitate aus dem Alten Testament

Orange = Imperative (Befehle), was Gott von mir möchte

Gelb = allgemein Wichtiges (Orte, Namen, Zahlen, etc.)

Das Anstreichen in meiner Bibel lässt mich wichtige Dinge leichter finden und macht sie zu meiner Bibel in der ich mich zu Hause fühle.

2.4 Hören

→ Wer hat beim Hören des Wortes Gottes den größten Nutzen? Lk. 8, 15

→ Was können die, die das Wort verkünden dazu tun? Neh. 8, 8

→ Wen nennt Jesus Christus glücklich? Lk. 11, 28

→ Wirkung des Hörens. Röm.10,17

Das Gehörte muss gedanklich verarbeitet werden, der Unterhaltungseffekt ist viel geringer als beim Sehen.

→ Da Hören mit gehorchen zu tun hat, ist das Hören die Grundvoraussetzung, um zum Gehorsam Gott gegenüber zu kommen. Heute läuft alles über den visuellen Kanal, aber die Bibel legt einen großen Schwerpunkt auf das Hören.

Viele Christen hören regelmäßig Gottes Wort in der Gemeinde, aber nur wenige ziehen einen Nutzen daraus, indem sie behalten, was sie hören. Um das Gehörte zu behalten und anzuwenden, ist es ratsam, dass man sich Notizen über die angeführten Schriftstellen und die Hauptpunkte der Predigt macht.

→ Unterstützend für das Hören kann es auch sein, wenn man **eine Bibel** in der Predigt zum mitlesen dabei hat. Dies vertieft das Gesagte.

2.5 Lesen

Gründe für ein tägliches Bibellesen: 5. Mos. 17, 19, Jos. 1,8

Was sagt uns Offb. 1, 3

→ Viele Christen verwenden täglich einen Bibelleseplan, der sie systematisch durch die Bibel führt.

→ Hast du noch keinen Bibelleseplan, so beginn mit dem Johannesevangelium. (BLZ) → 'Stille Zeit'

2.6 Studieren

- Wie sollen wir das Wort studieren? Spr. 2, 1ff
- Wirkung des Studiums: Ap. 17,11
- Unser Ziel beim Bibel Studium: 2. Tim. 2, 15

Mit dem Bibelstudium erkennen wir auf einmal Zusammenhänge. Der Lösungstext am Morgen gelesen ist gut, aber da der Zusammenhang oftmals erst den Sinn und die rechte Einordnung gibt, reicht dies nicht aus.

2.6.1 Tips zum Bibel-Studium:

2.6.1.1 Vorschläge

Beschaffen Sie sich zuerst zwei gute Bibelübersetzungen. Achten Sie dabei auf die Verlässlichkeit der genannten Übersetzer!

2.6.1.2 Buchstudium

Die Bibel enthält viele Bücher; dennoch sehen wir in ihnen allen die Entfaltung des Erlösungsplanes Gottes in Christus Jesus. Achten Sie deshalb darauf, jedes Buch im Zusammenhang der ganzen Bibel zu sehen. Lesen Sie es zunächst durch.

- ➡ Unterstreichen Sie, was Gott Ihnen durch sein Wort sagt.
- ➡ Verschaffen Sie sich durch eine schriftliche Einteilung des Buches einen Überblick.
- ➡ Nennen Sie die Hauptpersonen und ihre Bedeutung.
- ➡ Suchen Sie aus jedem Kapitel Schlüsselverse zum Auswendiglernen heraus. Schreiben Sie diese auf Kärtchen zum Mitnehmen.
- ➡ Schreiben Sie auf, was an Geboten und Verheißungen mitgeteilt wird.
- ➡ Beachten Sie, was über das Wesen und Wirken Gottes des Vaters, Gottes des Sohnes und Gottes des Heiligen Geistes gelehrt wird.

2.6.1.3 Kapitelstudium

Beantworten Sie zur Erfassung des Kapitels folgende Fragen:

- ➡ Was ist das Hauptthema des Kapitels?
- ➡ Worin besteht die Hauptlektion?
- ➡ Welches ist der Schlüsselvers? (Auswendig lernen.)
- ➡ Wer sind die Hauptpersonen?

- ➡ Was wird über Gott (den Vater, den Sohn, den Heiligen Geist) gelehrt?
- ➡ Welchem Beispiel sollte ich folgen?
- ➡ Welchen Irrtum sollte ich vermeiden?
- ➡ Welcher Pflicht sollte ich nachkommen?
- ➡ Welche Verheißung gilt mir?
- ➡ Welches Gebet kann ich zu meinem eigenen machen?

2.6.1.4 Themenstudium

Nehmen Sie sich ein wichtiges Thema vor (z. B. Gnade, Wahrheit, Gebet, Glaube, Gewissheit, Rechtfertigung, Wiedergeburt, Friede usw.) und erarbeiten Sie anhand einer Studienbibel (z. B. Scofield) und einer Konkordanz das Ausmaß des Themas in der ganzen Bibel. Sie werden lernen, jedes Thema in Unterthemen aufzuteilen, z. B.: Äußere Formen des Gebets; Gebetsverheißungen; Gebets-Beispiele in der Schrift; Christi Lehre über das Gebet; Christi Wirken, wenn wir beten; Der Dienst des Heiligen Geistes, wenn wir beten usw.

2.6.1.5 Lebensbeschreibungen

In der Bibel werden 2930 Menschen genannt. Das Leben vieler von ihnen ergibt ein äußerst interessantes Studium (siehe 1. Korinther 10,11; Römer 15,4). Anhand einer Konkordanz, einer Studienbibel oder des Namensverzeichnisses in Ihrer Bibel können Sie alle Bibelstellen über die betreffende Person nachschlagen. Beantworten Sie folgende Fragen:

- ➡ Was wissen wir von der Familie?
- ➡ Was für eine Ausbildung genoss die Person in jungen Jahren?
- ➡ Was tat sie in ihrem Leben?
- ➡ Gab es eine große Krise in ihrem Leben? Wenn ja, wie stellte sie sich dieser Krise?
- ➡ Welche persönlichen Eigenschaften treten hervor?
- ➡ Welchen Umgang pflegte diese Person? Wie beeinflussten andere Menschen ihr Leben? Wie beeinflusste diese Person andere?
- ➡ Zeigt ihr Leben eine Entfaltung des Charakters?
- ➡ Welche Begegnung hatte die Person mit Gott? Beachten Sie das Gebetsleben, den Glauben, den Dienst für den Herrn, die Erkenntnis des Wortes Gottes, die Freude im Zeugnis und die Einstellung zur Gemeinschaft mit Gott und den Seinen.
- ➡ Zeigten sich besondere Fehler in ihrem Leben?

➡ Gab es eine hervorstechende Sünde in ihrem Leben? Unter welchen Umständen beging die Person diese Sünde? Welcher Art war diese Schuld, und wie wirkte sie sich auf das weitere Leben der Person aus?

➡ Wer waren die Kinder dieser Person, und wie verhielten sie sich?

➡ Welche Lektion aus dem Leben dieser Person bedeutet Ihnen besonders viel?

„Es ist ein großer Tag für ein kleines Kind, wenn es lernt, selbst zu essen. So beginnt auch ein neuer Abschnitt im Leben eines Gläubigen, wenn er sich die Gewohnheit aneignet, täglich zur Urquelle der geistlichen Wahrheit zu gehen, um sich persönlich dort zu versorgen.

Studieren Sie die Bibel wie ein Reisender, der darauf aus ist, ein neues Land gründlich und aus eigener Erfahrung kennenzulernen.

Denken Sie daran, dass viele Irrlehren aus einer einseitigen geistlichen Perspektive oder einer engstirnigen Auffassung geistlicher Wahrheit erwachsen. Jesus sagt: ‚Ihr irret darum, dass ihr die Schrift nicht kennt noch die Kraft Gottes‘ (Matthäus 22,29).

Trachten Sie danach, die tiefen Wahrheiten Gottes zu verstehen. Studieren Sie ‚Das Wort‘, wie ein Bergmann nach Gold gräbt, oder wie ein Taucher in den Tiefen des Meeres nach Perlen sucht.

„Die meisten großen Wahrheiten liegen nicht an der Oberfläche. Sie müssen in geduldigem Bemühen ans Licht gebracht werden.“ (Thompson Chain Reference Bible.)

Deshalb brauchen wir zum Bibelstudium immer **4 Dinge**:

Bleistift

Blatt Papier

Beten

Blickrichtung auf Jesus

2.6.2 Beachte beim Bibelstudium:

2.6.2.1 Die Bibel muss durch die Bibel ausgelegt werden

Die modernen Bibelübersetzungen oder bibelkritischen Kommentare übersetzen oder erklären nach Weltweisheit die Bibel. Jeder biblische Begriff steht auf einem biblischen Hintergrund und diesem Hintergrund nachzugehen lohnt sich, da bekomme ich die Begriffsbestimmung von der Schrift. (vgl. Zeichen, Wunder vom letzten Abend)

Die Bibel legt sich selbst aus! Zu jedem Kapitel, das Sie studieren, lohnt

es sich, andere Schriftstellen herauszusuchen, die man zum Vergleich heranziehen kann. So wird ein Teil der Bibel durch einen anderen interpretiert. (Parallelstellen). Hierzu kann eine Konkordanz oder ein Bibellexikon gute Dienste leisten.

Die ausgewählten Verse sollten Aussagen und Wahrheiten dieses Kapitels näher erklären oder als ergänzende Beispiele dienen.

Erinnern Sie sich zuerst an die Ihnen bekannten Verse, bevor Sie eine Konkordanz oder die Anmerkungen in Ihrer Bibel zur Hilfe ziehen. Schreiben Sie unter „Hauptgedanke“ den Satz oder den Gedanken, der die beiden Verse verbindet.

2.6.2.2 Beten

Wenn man beim Studium eine Stelle gerät, die man nicht versteht, dann wollen wir darüber beten, vielleicht ist nachher eine Antwort da.

Hilfreich ist es auch, wenn Sie die Antwort auf diese Fragen mit Hilfe einer Konkordanz, eines Kommentars oder eines anderen Nachschlagewerkes suchen.

2.6.2.3 Persönliche Anwendung

Die persönliche Anwendung kann der wertvollste Teil Ihres Bibelstudiums werden. Wählen Sie betend den Vers oder Abschnitt aus, der Ihren persönlichen Bedürfnissen entspricht, und geben Sie konkret an, wie Sie ihn anwenden wollen. Ihre Vorsätze können sich auf Ihr Verhältnis zu Gott oder zu Menschen beziehen. Vielleicht müssen Sie Ihr Verhalten irgendwie ändern, eine Gewohnheit fördern oder aufgeben, eine bestimmte Sache ausführen oder unterlassen.

Schreiben Sie zur Verdeutlichung Ihre Gedanken in drei Punkten auf:

- ➡ Was sagt die Bibel darüber, wie ein Christ leben sollte?
- ➡ Wie sieht es in meinem Leben aus?
- ➡ Was kann ich in dieser Angelegenheit tun?

Wenn Sie es sich angewöhnen, regelmäßig Gottes Wort in dieser praktischen Weise auf Ihr Leben anzuwenden, wird dies zu einem stetigen geistlichen Wachstum beitragen und Ihr Leben mehr und mehr mit dem Willen Gottes in Einklang bringen.

2.7 Auswendiglernen

➔ Was sollen wir mit Gottes Wort tun? Ps. 119,9.11; 5. Mos. 11, 18; Spr. 7, 2.3

2.7.1 Das Auswendiglernen von Bibelsprüchen ist notwendig zum Sieg über Sünde und Teufel

➡ Wie widerstand Jesus Christus den Versuchungen des Satans? Mt. 4, 4.7.10 Das Leben der Kinder Gottes ist immer ein geistlicher Kampf.

➡ Was bedeutet deiner Meinung nach Kol. 3,16?

„Ich weiß von keiner Methode, Gottes Wort in sich aufzunehmen, die mehr die Mühe lohnt als das Auswendiglernen von Bibelstellen.“ (Dawson Trotman)

Nach 24 Stunden wissen sie noch genau:

- 5 % von dem was sie gehört haben,
- 15 % von dem, was sie gelesen haben,
- 35 % von dem, was sie studiert haben,

aber sie können sich noch 100% an das erinnern, was sie auswendig gelernt haben.

„Der Lehrer meiner seligen Mutter versuchte, die Schüler immer wieder zum Auswendiglernen von Bibelsprüchen zu ermuntern. Am Montagmorgen stellte er in der Regel die Frage: „Wer von euch, ihr Kinder, ist bereit, in dieser Woche wieder einige Bibelsprüche auswendig zu lernen?“ Er gab dadurch den Kindern einen Schatz von Bibelsprüchen für das Leben mit. Einmal sagte er: „Wer will mir in diesem Monat eine besondere Freude bereiten?“ Verschiedene Schüler meldeten sich. Sie wussten: Wenn der Lehrer zum Lernen einen Monat Zeit gibt, dann handelt es sich um einen größeren Abschnitt der Bibel. Der Lehrer sagte zu denen, die sich gemeldet hatten: „Ob ihr wohl den 119. Psalm auswendig lernt?“ Dieser Psalm hat 176 Verse. Wie oft hat mein Mutter sich durch diesen Schatz der Bibel stärken dürfen! Im stillen Krankenzimmer sind ihr alle Sprüche der Bibel zum Segen geworden.

Ungezählte, die ihr Augenlicht verloren haben, bekennen: „Wie froh sind wir, dass jetzt, wo wir nicht sehen können, das Wort Gottes, das wir in der Jugend auswendig gelernt haben, unser Begleiter ist auf dem Wege durch das äußerlich dunkel gewordene Tal.“ Es ist ihnen nun ein Licht auf dem Lebenswege.

Väter und Mütter haben es am Abend ihres Lebens bekannt: „Es ist ein Gnadengeschenk, dass wir jetzt, wo das Augenlicht abgenommen hat, den Reichtum all der auswendig gelernten Bibelsprüche und Liedverse besitzen.

Wenn wir des Nachts nicht schlafen können, so stärken wir uns an dem goldenen ABC der Bibel. Wir sagen all die Sprüche her, die wir mit A, B, C usw. gelernt haben, z. B. A = Also hat Gott die Welt geliebt...; B = Befiehl dem Herrn deine Wege . . ." Diese schlaflosen Stunden wurden so zu Segensstunden.

Auch Sie lesen vielleicht treu Ihre Bibel. Haben Sie schon einmal über die Bedeutung des Auswendiglernens von Bibelsprüchen nachgedacht?

Durch das Auswendiglernen der Bibelsprüche lernt man seine Bibel kennen und lieben." (Heinrich Müller, Lemgo-Lieme)

2.7.2 Das Auswendiglernen des Wortes Gottes hilft uns auch, rechte Zeugen zu werden.

Der Herr sagt: „Ihr sollt meine Zeugen sein!" Ein Zeuge wird man unter der Leitung des Heiligen Geistes mit dem Schatz des Wortes Gottes. Zu einem Zeugnis kann man sich nicht vorbereiten. Die Gelegenheit kommt in der Regel ganz unerwartet. Dennoch dürfen wir getrost sein. „Fürchtet euch nicht, es soll euch zur Stunde gegeben werden", sagt der Herr. Wenn wir das Wort Gottes benutzen, so wird der Herr auch das Zeugnis benutzen.

Weshalb finden die Sekten bei vielen Christen so leicht Eingang? Weil die meisten die Bibel nicht kennen. Wenn wir im Worte Gottes recht daheim sind, können wir getrost den Sektierern entgegentreten: „denn es steht geschrieben ..."

2.7.3 Das Auswendiglernen des Wortes Gottes hilft uns zum Wachstum im Glaubensleben.

So wie der Mensch täglich der Speise für den Leib bedarf, muss er auch täglich die Speise des Wortes Gottes für die Seele haben. „Dein Wort ist süßer denn Honig und Honigseim." Je mehr wir von dieser Speise nehmen, desto fester werden wir im Glauben gegründet. In der Schrift finden wir die Gebote, in denen der Herr uns Seinen Willen kundtut.

Psalm 40,9:

„Deinen Willen, mein Gott, tue ich gern, und dein Gesetz habe ich in meinem Herzen."

Den Missionaren ist aufgefallen, dass die Heiden fest an ihre Religion gebunden sind. Sie haben in der Regel ihre eigenen Schriften, und man verlangt von ihnen, dass sie sie auswendig lernen. Wenn sich die Gläubigen unserer Tage doch den großen Reichtum des Wortes Gottes aneignen möchten! Wie würden sie dann im Glauben gefestigt werden!

2.7.4 Wie lerne ich am besten Verse auswendig?